

„Ich habe gerne Ja gesagt“

Der ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Roth hat den Vorsitz des neu gegründeten Fördervereins für die Landesgartenschau übernommen. Im Interview spricht er über seine neue Aufgabe

Von Gabi Gies

Kamp-Lintfort. So war es nach dem Zuschlag für die Landesgartenschau geplant: Aus den engagierten Förderkreismitgliedern sollte sich ein Förderverein gründen. Nicht nur, um die Arbeit der noch zu gründenden „Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 gGmbH“ zu unterstützen und das ehrenamtliche Engagement zu bündeln: Der Verein soll auch über die LaGa hinaus bei der Pflege der neuen Park- und Erholungsanlagen helfen. An der Spitze des Fördervereins steht für die Kamp-Lintforter ein alter Bekannter, der ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Roth. Im Interview spricht der Kamp-Lintforter über seine neue Aufgabe und die große Lust, mit der er sie angeht...

Fäden ziehen und trommeln für ein Großprojekt – Sie waren doch eigentlich schon im Ruhestand...

Roth: Im Ruhestand war ich schon, aber ich habe nicht auf der „faulen Haut gelegen“. Ich habe mich seit meinem Ausscheiden aus dem Landtag 2012 intensiv um meine 94-jährige Mutter gekümmert. Hier habe ich jetzt Entlastung bekommen, was mich in die Lage versetzt hat, neue Aufgaben zu übernehmen. Die Landesgartenschau ist für mich das Großprojekt der nächsten Jahre. Als der Bürgermeister mich angerufen hat und mich gefragt hat, ob ich den Vorsitz des Fördervereins übernehmen würde, habe ich gerne Ja gesagt.

Wie viele Mitglieder hat der Verein im Moment?

Exakt kann ich die Anzahl nicht nennen, aber wir sind schon über die 100 hinaus.

Und wie viele wird er dann am Jahresende haben?

Mitgliederwerbung wird eine der Hauptaufgaben des Vereins sein. Bad Lippspringe wird die Landesgartenschau 2017 ausrichten, auch in Bad Lippspringe gibt es einen Förderverein. Der hat die 800 Mitglieder-Marke überschritten. Das



Für Wolfgang Roth ist die LaGa 2020 „das“ Großprojekt der nächsten Jahre.

FOTO: ULLA MICHELS

sollte sportlicher Ansporn für uns sein, die 100er Marke bis 2019 anzupfeilen.

Kann eigentlich jeder Mitglied werden, und was kann man als ein solches im Förderverein machen?

Natürlich sind uns alle, die an der

LaGa Interesse zeigen, willkommen. Hinter dem etwas technokratischen daherkommenden Namen Förderverein Landesgartenschau soll sich ein lebendiges Miteinander von Förderern und Aktivisten entwickeln. Wir sind im Vorstand gerade dabei, die bestehenden AG's zu

kontakten um die weiteren Perspektiven zu entwickeln.

Neue Arbeits- und Aufgabenfelder werden sich für die neuen Vereinsmitglieder auftun. Wichtig ist, dass die Neumitglieder auf dem Anmeldeformular ihre Interessen oder ihren speziellen Zugang vermerken.

Wie wollen Sie die Begeisterung und das Engagement der Kamp-Lintforter für die Landesgartenschau 2020 halten – oder sogar steigern?

Der Nutzen der LaGa für jeden Einzelnen, die Stadt und für die zukünftigen Generationen muss durch den Verein über die unter-

schiedlichsten Kommunikationskanäle transportiert werden. Betroffene zu Beteiligten machen, feste arbeiten und Feste feiern, ehrenamtliches Engagement anerkennen und belohnen, Identifikationsmöglichkeiten schaffen, all das sind Stichworte, die für eine erfolgreiche Arbeit des Vereins eine Rolle spielen werden.

Was sind die nächsten Aufgaben des Fördervereins?

Die notwendigen formalen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit wie: Zuständigkeiten und Arbeitsweise des Vorstands, Eintragung beim Amtsgericht, Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der GmbH klären, Einbindung und Unterstützung der bestehenden Arbeitsgruppen sicherstellen, neue Arbeitsgruppen gründen und organisieren, Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung organisieren, Kontakte zu potenziellen Unterstützern und Sponsoren aufnehmen...

Welche wird Ihre schwierigste Aufgabe als Fördervereinsvorsitzender?

Die schwierigste Aufgabe wird wohl sein, die noch sehr unterschiedlichen Interessen und Informationsstände der interessierten Förderer und Förderinnen zu erfassen und sie in ein von allen getragenes Gesamtkonzept einmünden zu lassen, für das sich alle verantwortlich fühlen und auf das alle stolz sind.

Warum ist die Landesgartenschau 2020 wichtig für Kamp-Lintfort?

Sie ist das bedeutendste Infrastrukturprojekt der Stadt, weil hier wie bei keinem anderen Projekt, unter größtmöglicher öffentlicher Beteiligung, die zentralen ökonomischen, ökologischen, kulturellen und historischen Zusammenhänge und Implikationen in einen langjährigen Projektzyklus Eingang finden. Die LaGa wird wichtiger Entwicklungsmotor für unsere Stadt und sinnstiftendes Element für die Menschen in Kamp-Lintfort werden.

SEIT 40 JAHREN GENOSSE

■ **Wolfgang Roth** ist 66 Jahre alt und wohnt in Kamp-Lintfort. Seit 1976 ist er SPD-Mitglied, von 2000-2005 und von 2010-2012 war er Landtagsabgeordneter.

■ **Das Anmeldeformular** für den Förderverein Landesgartenschau gibt es auf der Internetseite der Stadt Kamp-Lintfort zum Herunterladen.